

Ganzzahliges Programmieren (ILP)

Sei A eine rationale Matrix und b, c rationale Vektoren. Das *ILP* ist es, folgende Optimierungsaufgaben zu lösen:

$$\begin{aligned} &\text{Maximiere } c^T x \\ &\text{unter } Ax \leq b \\ &\quad x \text{ ganzzahlig} \end{aligned}$$

oder

$$\begin{aligned} &\text{Maximiere } c^T x \\ &\text{unter } Ax = b \\ &\quad x \geq 0 \\ &\quad x \text{ ganzzahlig} \end{aligned}$$

Eine einfache Abschätzung

Dualität liefert:

$$\begin{aligned} & \max\{c^T x \mid Ax \leq b, x \text{ ganzzahlig}\} \\ & \leq \min\{b^t y \mid A^T y = c, y \geq 0, y \text{ ganzzahlig}\} \end{aligned}$$

Im Gegensatz zu linearem Programmieren, ist die Ungleichung bei ILP normalerweise **echt**. Durch die *LP-Relaxation* erhalten wir eine Abschätzung, falls die Voraussetzung für starke Dualität vorliegt:

$$\begin{aligned} & \max\{c^T x \mid Ax \leq b, x \text{ ganzzahlig}\} \\ & \leq \max\{c^T x \mid Ax \leq b\} = \min\{b^t y \mid A^T y = c, y \geq 0\} \\ & \leq \min\{b^t y \mid A^T y = c, y \geq 0, y \text{ ganzzahlig}\} \end{aligned}$$

Beispiel

Sei $A = (2)$, $b = (1)$, $c = (1)$.

$$\begin{aligned} & \max\{c^T x \mid Ax \leq b, x \text{ ganzzahlig}\} && = 0 \\ & \leq \max\{c^T x \mid Ax \leq b\} && = 1/2 \\ & = \min\{b^t y \mid A^T y = c, y \geq 0\} && = 1/2 \\ & \leq \min\{b^t y \mid A^T y = c, y \geq 0, y \text{ ganzzahlig}\} && = \text{existiert nicht} \end{aligned}$$

Beispiel

Sei $A = (2)$, $b = (1)$, $c = (1)$.

$$\begin{aligned} & \max\{c^T x \mid Ax \leq b, x \geq 0, x \text{ ganzzahlig}\} && = 0 \\ & \leq \max\{c^T x \mid Ax \leq b, x \geq 0\} && = 1/2 \\ & = \min\{b^t y \mid A^T y \geq c, y \geq 0\} && = 1/2 \\ & \leq \min\{b^t y \mid A^T y \geq c, y \geq 0, y \text{ ganzzahlig}\} && = 1 \end{aligned}$$

Komplexität von ILP

Theorem

ILP ist *NP*-vollständig

Beweis

Reduktion von 3SAT auf ILP.

Gegeben ist eine Instanz F von 3SAT bestehend aus n Variablen x_1, \dots, x_n und m Klauseln der Form $\{l_1, l_2, l_3\}$, wobei $l_i \in \{x_1, \bar{x}_1, \dots, x_n, \bar{x}_n\}$.

Wir konstruieren aus F ein ILP I mit:

F hat eine erfüllende Belegung \iff der optimale Wert von I ist 0

Unser ILP I hat die Literale von F als Variablen und sieht so aus:

Maximiere 0

unter folgenden Bedingungen:

$$l_1 + l_2 + l_3 \geq 1 \text{ für alle Klauseln } \{l_1, l_2, l_3\} \text{ in } F$$

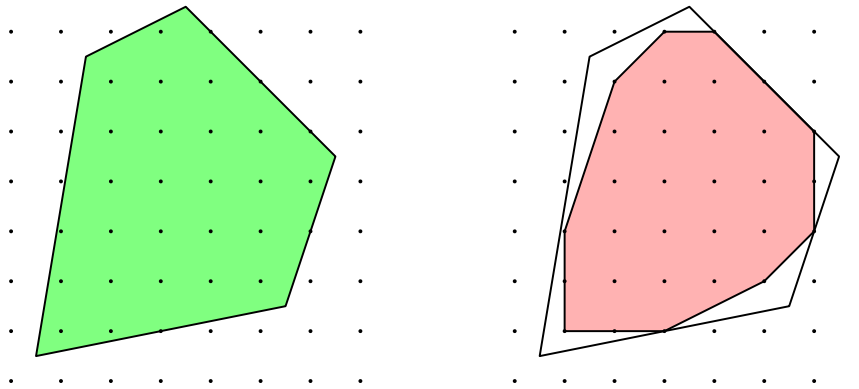
$$0 \leq x_i, \bar{x}_i \leq 1 \text{ für } i = 1, \dots, n$$

$$x_i + \bar{x}_i = 1 \text{ für } i = 1, \dots, n$$

$$x_1, \dots, x_n \text{ ganzzahlig}$$

Es gibt genau dann eine Lösung, wenn F erfüllbar ist. Die Konstruktion ist in polynomieller Zeit durchführbar. \square

Die ganzzahlige Hülle



Die *ganzzahlige Hülle* P_I eines Polyeders P ist die konvexe Hülle aller ganzzahliger Punkte in P .

Falls **alle** Ecken von P ganzzahlig sind, das ist $P = P_I$ und das ILP kann durch lineares Programmieren gelöst werden.

Ein einfaches Lösungsverfahren

Wir wollen $\max\{c^T x \mid Ax \leq b, x \text{ ganzzahlig}\}$ bestimmen.

Wir starten mit $\Pi_1 = P$, $P = \{x \mid Ax \leq b\}$.

Im Schritt k haben wir eine Menge $\Pi_k = \{P_1, \dots, P_k\}$ von Polyedern mit

1. P_1, \dots, P_k sind paarweise disjunkt (repräsentiert durch lineare Ungleichungen),
2. jeder ganzzahlige Punkt in P ist in $P_1 \cup \dots \cup P_k$ enthalten.

Ein Schritt sieht so aus (Eingabe Π_k):

Sei $\mu_j = \max\{c^T x \mid x \in P_j\}$ und j^* so, daß μ_{j^*} maximal unter allen μ_j ist.

Sei x^* so, daß $\mu_{j^*} = c^T x^*$ (diese Werte lassen sich durch lineares Programmieren finden).

Falls x^* ganzzahlig ist, dann ist x^* eine optimale Lösung.

Andernfalls, sei x_i^* eine nicht-ganzzahlige Komponente. Wir definieren

$$Q_1 = \{x \mid P_{j^*} \mid x_i \geq \lceil x_i^* \rceil\}$$

$$Q_2 = \{x \mid P_{j^*} \mid x_i \leq \lfloor x_i^* \rfloor\}$$

Wir setzen

$$\Pi_{k+1} := \{P_1, \dots, P_{j^*-1}, Q_1, Q_2, P_{j^*+1}, \dots, P_k\}.$$

(Falls $P_i = \emptyset$ für alle i , dann gibt es keine Lösung.)

Beispiel